

Überblick Ergebnisse

2. Fachtagung Übergang Schule/Beruf Thema: AusBildung bis 18

Eine Veranstaltung der amg-tirol am 28.09.2015

Bei der 2. Fachtagung Übergang Schule/Beruf zum Thema „AusBildung bis 18“ (A18) wurde, nach dem Input von Frau MMag.^a Sonja Schmöckel vom Sozialministerium, die Resonanz zur Strategie A18 aus Sicht der lokalen FachexpertInnen in einem ExpertInnen-Café betrachtet.

Dazu wurden vier Themenschwerpunkte im Vorfeld festgelegt und die TeilnehmerInnen konnten sich mit drei dieser Themen in drei Durchgängen intensiver auseinander setzen. Dieses Dokument stellt eine grobe Zusammenfassung dar und gibt einen kompakten Überblick der Ergebnisse. Details finden Sie auf der amg-tirol Homepage.

Thema 1: Strategische Ebene: Realitätsprüfung zu den benötigten Plätzen bzw. Angeboten

Positiv wurden von den TeilnehmerInnen die zahlreichen existierenden Angebote die unter www.jugendchancen-tirol.at aufgelistet sind, sowie der sehr hohe Qualitätsanspruch der Projekte hervorgehoben. Um diesen Anspruch gerecht zu werden bzw. ihn halten zu können bedarf es zusätzlicher Personalressourcen. Lücken werden nach wie vor in der Elternarbeit, in einer flächendeckenden Berufsorientierung (auch in AHS), dem Matching zwischen Lehrstellen und Jugendlichen, dem Angebot an niederschweligen Projekten (z.B. TagelöhnerInnenprojekte) und Themen (Spracherwerb, Zugang zum Arbeitsmarkt,...) rund um Flüchtlinge und AsylwerberInnen gesehen.

Thema 2: Praktische Ebene: Wie können die Jugendlichen wirksam erreicht werden?

Vor allem die Nutzung des Potentials von Peers wurde mehrmals erwähnt, jedoch ist die Einbindung dieser Gruppe in ein System sehr schwierig. Darüber hinaus wurde die vermehrte Einbindung von MitarbeiterInnen aus den jeweiligen Zielgruppen in den Projekten und dadurch die Schaffung von Vorbildern betont. Als sehr wichtig wird auch die Kooperation mit den Schulen von den FachexpertInnen gesehen. Weiters ist es wünschenswert die Ressourcen zu haben, die Jugendlichen in ihrer Lebenswelt bzw. ihrem Lebensumfeld aufzusuchen (Stadtviertelarbeit, Soziale Netzwerke, Jugendzentren, etc.). Dies ist zwar zeitintensiv, aber effektiv.

Thema 3: Zielgruppen und ihre besondere Situation: Welche speziellen Situationen bei Jugendlichen sind zu berücksichtigen?

Vor allem Jugendliche im ländlichen Raum, mit Behinderung, mit Migrationshintergrund und aus bildungsfernen Schichten standen bei diesem Thema im Fokus. Themen wie verstärkte Mobilitätsangebote für Jugendliche, flexiblere Angebote (Einstiegszeit, Überbrückung für Jugendlichen auf Wartelisten, regionale Verankerung, etc.), finanzielle Möglichkeiten, wurden von den FachexpertInnen genannt. Darüber hinaus wurde darüber gesprochen, wie man diese Jugendlichen erreichen kann, dass sie die A18 als Chance sehen und nicht als Zwang.

Thema 4: Psychische Gesundheit der Zielgruppe: Bedarf und Möglichkeiten

Von den TeilnehmerInnen wurde unterstrichen, dass es einen hohen Bedarf an Angeboten im Bereich der psychischen Gesundheit gibt und dieser wachsen wird. Angebote im Oberland, Außerfern und in Osttirol fehlen in bestimmten Bereichen fast komplett und sind nicht flächendeckend. Eine verstärkte Lücke gibt es bei niederschweligen zielgruppenorientierten Projekten. Grundsätzlich wäre es wichtig in diesem Bereich verstärkt präventiv anzusetzen und die Gesellschaft zu sensibilisieren (Enttabuisierung, Imageverbesserung,...).

Die detaillierte Ausführung und Protokollierung der 2. Fachtagung Übergang Schule/Beruf ist unter folgenden Link einsehbar: <http://www.amg-tirol.at/content/ausbildung-bis-18-fachtagung-vom-28-september-2015>